

## P R E S S E M I T T E I L U N G

### **Klares Signal der Monopolkommission: Ein Versandverbot für verschreibungspflichtige Medikamente schadet den Patienten**

Berlin, 25.1.2017 | **Medienberichten zufolge hat heute der Chef der Monopolkommission Pläne für ein Verbot des Versandhandels mit verschreibungspflichtigen Medikamenten erneut eine deutliche Absage erteilt. Einem Verbot stünden neben schwerwiegenden europa- und verfassungsrechtlichen auch wirtschaftspolitische und ökonomische Bedenken entgegen.**

Der Vorsitzende der Monopolkommission bringt es auf den Punkt: Ein Verbot des Versandhandels mit verschreibungspflichtigen Medikamenten würde den Wettbewerb zu Lasten der Patientinnen und Patienten weiter schwächen. Die Ausführungen bestätigen nun das, was der bevh schon im November vorgetragen hat. Ein besseres Wettbewerbsumfeld wird im Apothekenwesen zu Anreizen führen, Niederlassungen gerade in unterversorgten Regionen zu eröffnen. „Wenn in deutschen Amtsstuben über einen Wechsel des Kantinenbetreibers nachgedacht wird, hat das mehr mit Wettbewerb zu tun, als das durch stationäre Apotheken dominierte Gesundheitswesen.“ beklagt Christoph Wenk-Fischer, Hauptgeschäftsführer des bevhs. „Es war übrigens der Europäische Gerichtshof, der für das Apothekenwesen ausdrücklich eine Öffnung des Wettbewerbs zugunsten einer besseren Versorgung gefordert hat. Wer nach jetzt schon über 13 Jahren zulässigen Rx-Versandhandels ein Verbot fordert, betreibt Klientelpolitik und agiert gegen die erklärten Wünsche der Patientinnen und Patienten.“

Die Bedürfnisse eines Großteils der Patientinnen und Patienten dürfen nicht zum Spielball politischer Tauschgeschäfte werden. Die Branche der Versandapotheker wird nicht zulassen, dass das Thema als Wahlkampfgeschenk im Landtagswahlkampf in Nordrhein-Westfalen verendet. Wenn der frische gebackene Kanzlerkandidat Martin Schulz wirklich ein überzeugter Europäer ist, muss er der national protektionistischen, binnenmarktfeindlichen Idee eines Rx-Versandverbotes schnell mit einem klaren Nein ein Ende setzen.

---

**Kontakt:****Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh)**

Friedrichstraße 60 (Atrium Friedrichstraße), 10117 Berlin

Presseabteilung

Tel. 030 20 61 385 0

[info@bevh.org](mailto:info@bevh.org), [www.bevh.org](http://www.bevh.org), [www.katalog.de](http://www.katalog.de)

**Über den bevh**

Dank E-Commerce und Internet ist der Versandhandel so vital wie nie. Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh) ist die Branchenvereinigung der Interaktiven Händler (d.h. der Online- und Versandhändler). Die Branche setzt aktuell jährlich im Privatkundengeschäft allein mit Waren rund 52,4 Mrd. Euro um, mehrheitlich durch Mitglieder des bevh. Der Online-Handel mit Waren hat daran aktuell einen Anteil von über 90 Prozent. Der jährliche Gesamtumsatz im Geschäft mit gewerblichen Kunden wird auf mindestens 8,1 Mrd. Euro geschätzt. Neben den Versendern sind dem bevh auch namhafte Dienstleister angeschlossen. Nach Fusionen mit dem Bundesverband Lebensmittel-Onlinehandel und dem Bundesverband der Deutschen Versandbuchhändler, repräsentiert der bevh die kleinen und großen Player der Branche. Der bevh vertritt die Brancheninteressen aller Mitglieder gegenüber dem Gesetzgeber sowie Institutionen aus Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus gehören die Information der Mitglieder über aktuelle Entwicklungen und Trends, die Organisation des gegenseitigen Erfahrungsaustausches sowie fachliche Beratung zu den Aufgaben des Verbands.